

GESCHICHTE DER STADT

Die erste Erwähnung von Böhmisches Krummau stammt von 1253, als man von dem Burgherr Witigo von Krummau spricht. Die ursprüngliche Siedlung, vorteilhaft an der Handelsstraße zwischen den Moldaunändern gelegen, existierte schon im Jahre 1274; bereits 1309 wurde sie als Stadt bezeichnet. Damals gehörte die Herrschaft schon sieben Jahre lang den Herren von Rosenberg, den Verwandten der ausgestorbenen Herren von Krummau. Schon im Mittelalter wurde Böhmisches Krummau zum wirtschaftlichen und kulturellen Mittelpunkt der weiteren Umgebung und die regen unternehmerischen Aktivitäten seiner Einwohner wirkten sich günstig auf das ganze Aussehen und die Anziehungskraft der Stadt aus, die dadurch zu den bedeutendsten ihrer Zeit in Böhmen wurde.

Von 1302 bis 1601 wurde Böhmisches Krummau Residenzstadt der Herren von Rosenberg, die während ihrer Regierung im Land zu dem mächtigsten adeligen Geschlecht nach dem König geworden sind. Eine große Blüte für die Stadt bedeutete die Regierungsära des Wilhelm von Rosenberg, einer der bedeutendsten Persönlichkeiten der böhmischen Geschichte überhaupt. Dieser Diplomat, Politiker und Oberstburggraf des böhmischen Königtums war für seine Bewunderung der italienischen Renaissancekultur bekannt. Er baute die Krummauer Burg zur bequemen Schlossresidenz um. Auch die Stadt bekam ein neues renaissanceartiges Gewand mit mannigfaltigen Attiken und bemalten oder strukturierten Fassaden. Nach Wilhelms Tod übernahm sein jüngerer Bruder Peter Wok die Regierung, der die Herrschaft wegen Verschuldung dem Kaiser Rudolf II. verkaufen musste. Unter den Habsburgern kam es zu künstlerischer und wirtschaftlicher Stagnation, die durch die Auswirkungen des Dreißigjährigen Krieges noch verstärkt wurde. Weiteren bemerkenswerten Aufschwung brachten erst

die gefürsteten Grafen von Eggenberg, denen Böhmisches Krummau Kaiser Ferdinand II. 1622 schenkte. Aus dieser bedeutenden barocken Ära kann man die Errichtung des Lustschlösschen Bellarie und des künstlichen Teiches im Schlossgarten sowie der Münze an dem zweiten Burghof erwähnen. Die Eggenberger starben 1719 aus und Böhmisches Krummau ging an die Fürsten von Schwarzenberg über, die die Herrschaft bis 1947 innehatten. Das Wirken dieses Fürstengeschlechtes belegt z.B. das völlig erhaltene barocke Schlosstheater mit der in der Welt einmaligen Kollektion von ursprünglichen Kulissen, Dekorationen, Kostümen, Requisiten und noch heute funktioneller Bühnenmechanik, ferner der eindrucksvolle Maskensaal und die Winterreitschule.

Mit dem Anfang des 19. Jh. begann wieder eine Zeit der ökonomischen und kulturellen Rezession, dank der aber die Stadt in einem außerordentlichen Ausmaß ihr mittelalterliches Antlitz bis heute behielt. Damals haben sie die darstellenden Künstler, Schriftsteller, Musiker, aber auch andere Besucher entdeckt. Auf alle machte der ausgedehnte Schlosskomplex mit dem historischen Stadtzentrum einen unvergesslichen Eindruck. Ein herber Einschnitt in der jüngeren Stadtgeschichte war die Vertreibung der angestammten deutschen Bevölkerung nach Ende des II. Weltkriegs - der Eiserne Vorhang legte sich auch über Cesky Krumlov / Krummau. Wegen der Randlage innerhalb Tschechiens, der geringen Industrialisierung und der Topographie gab es in der Nachkriegszeit keine Protzbauten oder hässliche Funktionsgebäude in der Innenstadt. Der Charme des Moldau-Städtchens lag wie hinter einer Dornenhecke und ist nach der Wende wieder zum vollen Leben erwacht.

Eine von den ausdrucksvollsten künstlerischen Persönlichkeiten, die dem Zauber dieser Stadt erlagen, war der moderne österreichische Maler der Jahrhundertwende Egon Schiele.

CESKY KRUMLOV / KRUMMAU HEUTE

Im Jahre 1992 wurde das historische Stadtzentrum, zusammen mit dem Schlosskomplex, in das UNESCO-Verzeichnis des Kultur- und Naturerbes der Welt eingetragen.

Einwohner Stand 1999 Stadt: 14.543, Landkreis: 59.269

Die Stadt liegt 550 Meter über N.N.

Entfernung zu anderen Städten

Berlin	520 km
Linz	95 km
Mailand	830 km
München	295 km
Paris	1145 km
Passau	130 km
Salzburg	230 km
Wien	270 km
Bratislava / Pressburg	335 km

Klimatische Verhältnisse

Durchschnittl. Jahrestemperatur	7,0° Celsius.	
wärmster Monat	Juli	16,4° im Schnitt
kältester Monat	Januar	-2,9° im Schnitt
Jahresdurchschnitt der Niederschläge	644 mm	
Höchste Niederschlagsmenge im Juni	102 mm	

DAS LEIBLICHE WOHL

Die böhmische Küche wird stets gelobt. Mit Recht. Allerdings darf man kein Gesundheitsfanatiker sein, wenn man der traditionellen böhmischen Küche zuspricht. Wobei die tschechischen Gastronomen sehr wohl den Gewohnheiten der Touristen entgegenkommen: es gibt immer mehr Lokale, die etwa vegetarisches Essen anbieten. In ländlichen Regionen sind die Portionen groß, die Preise klein - aber ab und an ist nichts für das Auge da, welches auch gerne mitisst. In Urlaubsregionen, wie in Cesky Krumlov / Krummau, ist die Gastronomie sehr gut entwickelt. Weit über eine Million Touristen pro Jahr lassen denjenigen Gastronomen Umsatz machen, bei dem Angebot, Preis und Service stimmen. Nicht entgehen lassen sollte man sich die süßen Nachspeisen wie Liwanzen oder Palatschinken - hier macht sich auf sehr angenehme Weise die jahrhundertelange Zugehörigkeit des Landes zur österreichischen k.u.k. Monarchie bemerkbar. Wer vor hat abzunehmen, der sollte lieber entweder seinen Urlaub oder den guten Vorsatz verschieben.

Preislich muss man im Schnitt etwa 6 Euro für eine gute Mahlzeit rechnen (inklusive Vor- und Nachspeise). Wer ein äußerst behagliches Ambiente sucht, wird im "Don Julius" (Qualität hat hier aber seinen Preis) oder im Svambersky Dum/Schwarzenberger Haus glücklich. Eine Pizzeria, ein mexikanisches Lokal und noch etliche andere Angebote lassen die Tage und Nächte in Cesky Krumlov / Krummau nicht nur sprichwörtlich durch den Magen gehen. Bar-Mixer, die ihr Handwerk fulminant beherrschen sorgen für Getränke und Unterhaltung in den Nachtbars. Cocktail-Karten wie in großen Metropolen Europas beinhalten auch eine große Menge alkoholfreier Mixgetränke - bei der Null-Promille-Regelung für Autofahrer eine wichtige Sache. Denn die Preise verleiten schnell zum Über-den-Durst-Trinken: umgerechnet 2,50 Euro für einen großen Cocktail.

RESTAURANTS

- Don Julius (Kajovska 11)
- Svambersky Dum / Schwarzenberger Haus (Soukenicka 35)
- Pizzeria Latran (Latran 37)
- Hacienda Mexicana (Linecka 42)
- Rybarska/Fischerbastei von Jakuba Krcina (Kajovska 54)

CAFÈS

- Zlaty Andel / Goldener Engel (Stadtplatz, Nam. Svornosti 10)
- Café Verdi (Stadtplatz, Nam Svornosti 3)
- Café Mozart (Breite Gasse/Siroka 77)

TEEHAUS

- Dobra Cajovna (Latran 6)

BARS

- La Boheme (Souvenicka 34)
- BARBAR Dolni namistieko Nr. 94 (die längste BarSüdböhmens mit über 130 Cocktails im Angebot)

BRAUEREI-GASTHOF

- Gastwirtschaft der Bierbrauerei Eggenberg (Latran 27)

SEHENSWÜRDIGKEITEN

Klerus und Adel haben das Land mit beeindruckenden Burgen und Schlössern überzogen, sehenswerte Kirchen und Klöster gebaut; nicht zu vergessen die zum Teil noch unberührte Natur, die Landschaft mit der ganzen Schönheit Böhmens. Cesky Krumlov / Krummau wird von den Deutschen nicht umsonst “Perle des Böhmerwaldes” oder von den Tschechen “Venedig an der Moldau” genannt.

Das Stadtbild wird dominiert von dem ausgedehnten Schlosskomplex mit dem malerischen Turm. Wie es heißt, soll das Schloss aus genau 365 Räumen bestehen; bei drei verschiedenen Führungen kann sich der Besucher in die Zeit des 16., 18. und 19. Jahrhunderts zurückversetzen lassen. Die Kinder werden bereits am Schlosseingang auf ihre Kosten kommen (Futter nicht vergessen!), denn dort werden seit Jahrhunderten Bären gehalten - mit mehr Auslauf als in manchem Zoo.

Bauwerke/Weltliches: Mantelbrücke aus der 1. Hälfte des 18. Jh.; Renaissance-Rathaus erbaut 1580; Marianische Pestsäule von 1715; Schloss mit über 40 Gebäuden, darunter dem Turm aus dem Jahr 1257 und dem barocken Schlossgarten mit Kaskadenbrunnen.

Bauwerke/Kirchliches: St. Veitskirche 1439 geweiht; aufgelöste Jodokus-Kirche aus der 1. Hälfte des 14. Jh.; ehemaliges Minoritenkloster von 1350; ehemaliges Klarissinenkloster von 1361; Kreuzberg mit 5 barocken Kreuzwegstationen

Museum/Ausstellungen: Bezirks-Heimatismuseum (früher Jesuitenseminar); Foltermuseum; Puppen-Kabinett des Nationalmuseums; Wachsfiguren-Kabinett, Egon-Schiele-Museum

Alte und neue Industrie: Graphit-Bergwerk (noch in Betrieb); Brauerei Eggenberg (noch in Betrieb)